

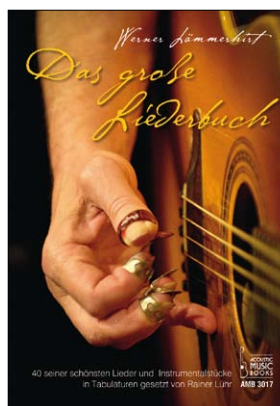
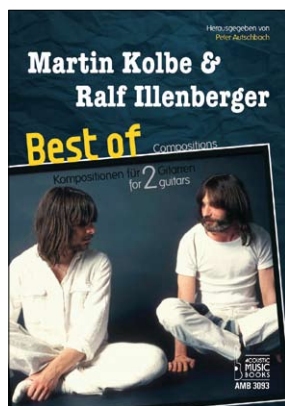
terial der gehobenen Schwierigkeitsklasse, bei dem alle denkbaren musikalischen Parameter in Sachen Harmonik, Metrik, Spieltechnik und Artikulation ausgereizt werden. Strenge Klänge treffen auf lichte Impressionen, erdige Grooves auf nachdenkliche Rubato-Passagen, übermäßige Akkorde auf pfeilschnelle Läufe und Hammerings. Interessant: Finger vermeidet alle Moden und Manierismen, die sich auf der akustischen Steelstring in den letzten Jahren entwickelt haben. Musik pur – und mit diesem Transkriptionsbuch für jeden zugänglich, zum Nachspielen und Studieren. Geeignet für neugierige fortgeschrittene Gitarristen mit ausgereifter Technik und Hörfahrung.
 Info: www.fingerprint-verlag.de

Peter Autschbach (Hrsg.)

Martin Kolbe & Ralf Illenberger – Best Of

(Buch + Partitur, 76 + 60 S., Acoustic Music Books, ISBN 978-3-86947-093-1)

AKUSTIK-GITARRE-Autor Peter Autschbach fungiert bei diesem Band als Herausgeber. Das passt: Autschbach war seit vielen Jahren Fan des Gitarrenduos Kolbe/Illenberger und hat sich mühsam eine Menge ihrer Musik herausgehört. Inzwischen kennt er beide Gitarristen persönlich und führt das legendäre Duo als Autschbach & Illenberger weiter. Die ersten Konzerte im Duo mit Ralf Illenberger waren äußerst vielversprechend – wer hätte gedacht, dass ein anderer Gitarrist sich derart trefflich in den Sound und die Spielweise der ursprünglichen Zweierbesetzung einarbeiten könnte. Die Recherche war sorgfältig: Martin Kolbe half mit handschriftlichen Notenskizzen, Ralf Illenberger setzte sich vor die Videokamera und spielte seine Stimmführungen vor. Aus all dem Material entstand dieser Band mit 13 Duo-Stücken. Damit ein spielwütiges Gitarrenduo diese Tracks auch wirklich spielen und einstudieren kann, hat man das anhand eines Buches mit eingelegter zusätzlicher Partitur gelöst. So sind beide Stimmen sauber und unabhängig notiert – und dem eifrigen Proben steht zumindest das Notenmaterial nicht mehr im Wege. Eifrig muss man auch sein, will man sich durch das wunderschöne, aber leider auch anspruchsvolle Material hindurchzupfen. Für den authentischen Klang empfehlen sich Metall-Fingerpicks. Zum Repertoire zählen einige der Hits von Kolbe/Illenberger, darunter Titel wie ‚Veits Tanz‘, ‚Break‘, ‚Allemande‘, ‚In der Halle des Bergkönigs‘, ‚Sommerabend‘ oder ‚Waves‘. Zu loben ist die Möglichkeit, anhand



dieser Veröffentlichung das bisher weitgehend undokumentierte Material endlich notiert und den Gitarrengemeinde zugänglich gemacht zu haben. Für aktiv spielende Fans ein Muss!
 Info: www.acoustic-music-books.de

Werner Lämmerhirt Das große Liederbuch

(Buch, 178 S., Acoustic Music Books, ISBN 978-3-86947-017-7)

Werner Lämmerhirt ist einer der Protagonisten der frühen deutschen Folk- und Fingerstyle-Gitarrenszenen. Mit unzähligen Solokonzerten und als Sideman von Hannes Wader wurde er bekannt – und mit ihm die Gitarrenspielweise des Fingerpicking. In den Neunzigerjahren begann er damit, deutschsprachige Lieder zu schreiben und verstärkt mit offenen Stimmungen zu experimentieren. Songs der letzten 15 Jahre sind nun in diesem Liederbuch gelandet, aufgezeichnet vom Gitarristen Rainer Lühr, der Lämmerhirt seit vielen Jahren auf Workshops und Seminaren begleitet. Dieses Liederbuch ist – man verzeihe mir – eine Reminiszenz an die Siebziger, nicht unbedingt im Inhalt, aber in Aufarbeitung und Layout. Die Gitarrenmusik ist ausschließlich in Tabulatur-Schreibweise notiert, die Liedtexte stehen über den TABs und sind laut Einleitung sorgfältig positioniert, jedoch ohne jede Tonhöhen- oder Melodieangabe belassen. Man muss die Songs also auswendig kennen, um sich mit diesem Material als Gitarrist und Sänger zu betätigen. Dazu passt das Layout, mit handschriftähnlichen Schrifttypen – echter Vintage-Look. Aber Lämmerhirt wird sich schon etwas dabei gedacht haben; vielleicht hat er in Workshops die Erfahrung gemacht, dass ohnehin viele Gitarristen sein Material ausschließlich nach Tabulatur nachspielen. Ich würde sagen, hier trifft sich der Stil der Veröffentlichung mit Charakter und Persönlichkeit des Musikers – insofern eine schlüssige und runde Sache. Und tatsächlich lässt sich die Musik aus der reinen Tabulatur gut erarbeiten, auch wenn man Hilfestellungen wie Akkordsymbole oder Fingersätze der Greifhand gelegentlich vermissen mag. Die verwendeten Gitarrenstimmungen

sind vielfältig, neben bekannten Strukturen wie Drop-D, DADGAD, Open-D oder Open-G findet man Songs in Open-D-Minor, Open-G-Minor, Open-C oder Open-F. Wer die Songs hören möchte greift zu den CDs des Meisters oder besucht dessen Homepage, wo man Aufnahmen anhören und downloaden kann, allerdings nicht von Lämmerhirt gespielt, sondern per Gitarren-Sample aus dem Notensatzprogramm exportiert.
 Info: www.acoustic-music-books.de

eMedia Gitarre für Dummies

(Klemm Music)

Es gibt alle möglichen Tutorials für Dummies. Wichtig ist die Information, dass damit nicht etwa die Verniedlichungsform geistig minderbemittelter Menschen gemeint ist, sondern die Mehrzahl von „Dummy“. Es wird folglich dann auch englisch („dammies“) ausgesprochen. Ein Dummy ist ein Einsteiger ohne besondere Vorkenntnisse. Das vorliegende Lernprogramm „Gitarre für Dummies“ ist ein Computerprogramm, das dem Einsteiger die wichtigsten Grundlagen der Song-Begleitung auf der Gitarre vermitteln soll. Es ist auf allen Plattformen kinderleicht zu installieren und die Menüführung ist übersichtlich. Allerdings ist das missverständliche Wort im Titel nicht die einzige Übersetzungs-Stolperfalle dieser Methode. Der Gitarrenlehrer Kevin Garry singt teilweise auf Englisch, während dem erstaunten Betrachter der deutsche Liedtext angezeigt wird. Man hat das Gefühl, die ursprünglich englischsprachige Lehrmethode sei mit Gewalt auf Deutsch übersetzt worden. Das soll aber nicht bedeuten, dass man von diesem Lernprogramm als Einsteiger nicht profitieren kann! Garry zeigt alle wichtigen Techniken aus Folk, Blues und Rock, die man braucht, um auf der Gitarre erste Erfolge zu haben. Dazu gehören neben den wichtigsten Akkorden und Powerchords viele Anschlagstechniken, jede Menge Songs, die Gerry mit einem ansprechenden Falsett singt, Palm Mute, Riffs und Slash-Chords. Fazit: Für Einsteiger empfehlenswert.
 Peter Autschbach